

Wossifische



Zeitung

10 Pfennig

Mit Kurszettel

Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen

Bezugsbedingungen und Anzeigenpreise, sowie Beilagen, Ergänzungsweise usw. werden im Kopf der Morgen-Ausgabe aufgeführt.

Verlag: Ullstein, Obdrukker: Georg Bernbard, Verantw.: Redaktionsrat (in. Ann. d. Handelsblatt) Carl Risch, Berlin, Unverf. Manuskripte werden nur zurückgenommen, wenn Porto beiliegt. Schriftleitung: Berlin SW 68, Kochstraße 22-26. Fernsprech-Zentrale Ullstein, Am Dönhof (A 7) 3600-3605 für den Fernverkehr Am Dönhof 3606-3608. Telegramm-Adresse: Ullsteinhaus, Berlin. Postcheckkonto Berlin 608.

Wie die „Mafalda“ sank

Der grauenvolle Todestampf / Mehr als Dreihundert Opfer / Von Haifischen zerrissen / Verfassende Rettungsmittel

wo Sanben, 28. Oktober

Nachrichtendienst der „Wossifischen Zeitung“
Nach neuesten Meldungen aus Rio de Janeiro und Bahia fest steht, daß über 300 Personen bei dem Untergang der „Principessa Mafalda“ umgekommen sind. Die geringere Anzahl der Vermissten, die weitergehend gemeldet wurde, beruht auf Doppelzählung von Geretteten an Bord der verbliebenen von der Inselküste nach dem brasilianischen Küsten unterwegs befindlichen Dampfern, die mit den geretteten Passagieren mögliche Bequemlichkeit zu verschaffen, wiederholt Passagiere in größerer Zahl einander abgeben haben. Jeder Kapitän hat auf Anfrage seiner Rederei, die zu verschiedenen Stunden einliefen, die jeweils an Bord seines Dampfers befindlichen Schiff übermittelte und dabei nicht strenge unterzögen sind den Schiffbrüchigen, die er selbst gerettet hat, und den Schiffbrüchigen, die er von anderen Dampfern als gerettet gemeldet waren. Bis heute nachmittag sind in den brasilianischen Häfen, nachdem alle an der Rettung beteiligten Dampfer eingelaufen sind, 932 Personen (Passagiere und Besatzung) gerettet worden, 324 werden noch vermisst. Einer der Wachposten der „Mafalda“ gibt folgende Schilderung des Untergangs: Wir haben vier Stunden in einer sich windenden Bille um unser Leben gekämpft, bevor das Schiff unterging. Die Passagiere und die Besatzung wurden in Panik versetzt und es war unmöglich, die Boote ordnungsgemäß zu verladen. Die Boote wurden durch die Wellen zertrümmert und nur einige Zeit geblasen, bis sie vom Schiffströmungstrahl über und dabei ein Ziel hervorbrach, durch das Wasser in den Maschinenraum eindringend und zur Selbstexplosion führte. Während von

Passagieren schammen in der See, als Haifische auftauchten und ihr schreckliches Gemisch begannen. Als die „Mafalda“ sank, erfolgte eine zweite schwere Explosion, die das Schiff hauptsächlich in Stücke riß und die Trümmer des Schiffes auf in die Wasser befindlichen Personen warf. Das ganze Meer bedeckte von dem Schreien der Verbliebenen und der von den Haifischen Ergötzenen.

Die „Mafalda“, die in Bahia eingetroffen ist, berichtet, daß sie nur ein Trümmerfeld vorfand, in dem zertrümmerte Körper herumschwammen, während zahlreiche Schiffswracks der bereits untergegangenen Dampfer verblieben, noch lebende Schiffbrüchige zu finden und zu retten. Gegen 1/11 Uhr abends hörten die Schiffe auf. Die Boote gingen nach ihre Suche nach Überlebenden fort.

In Bahia gelandete Schiffbrüchige erklären, daß beim Anbruch der Rettungsboote an drei Booten die verankerten Ausrüstungen und die Boote mit ihren Jantunen infolgegeheim untergegangen seien. Eine Anzahl Boote konnte infolge Mangels an Wasser oder es fehlte ihnen an Nahrung. Ohne Panik und bei Fundationieren des Rettungsapparates hätten alle Personen an der „Mafalda“ gerettet werden können, da die See ganz ruhig war und nur Gefahr für diejenigen Personen bestand, die ins Wasser sprangen und infolgegeheim in den Bereich der Haifische gerieten.

Während traglich ist das letzte drahtlose Telegramm des Telegraphen der „Mafalda“, das von der „Formosa“ aufgefunden wurde und jetzt in der südamerikanischen Presse veröffentlicht ist. Es lautet: „Man hat mich in der Radiolabine eingeschlossen. Ich weiß nicht, was um mich vorliegt. Ich weiß nur, daß der Kapitän mich befehlen hat, andauernd um Hilfe zu rufen.“

Die italienische Schiffahrtspolitik und die italienische Regierung werden der Verantwortlichkeit über die Tatsache Rechnung ablegen müssen, daß die „Mafalda“ bereits auf der Fahrt bei Barcelona schweren Propellerbeschädigungen erlitt und daß trotzdem von Bahia aus die Reise nach Buenos Aires fortgesetzt wurde ist. Die italienische Regierung soll umgehend ihren Dienststellen im Ausland Anweisung gegeben haben, über die Schiffbrüchigen und sofort telegraphisch Bericht am Rettungsapparat und an den Bergleuten beim Untergang des Schiffes durch glatte Dements zuzuführen.

Englische und amerikanische Schiffahrtsteller verlangen aus Anlaß der unglücklichen Fährnisse, die sich beim Untergang der „Mafalda“ und vorher herausgestellt haben, eine internationale Auffichtsinanzung beim Völkerverbund, die besagt kein Schiff, Schiffahrtslinie, die sich auf Schiffen erziehen, die den internationalen aufseherstaatlichen Verträge vermittels, zu unterzögen.

Staliens Langer-Demonstrationen

Nachrichtendienst der „Wossifischen Zeitung“ 1st Paris, 28. Oktober

Die vor einigen Wochen im Zusammenhang mit der Bewegung zwischen Chamberlain und Primo de Rivera vorbereiteten und damals von Rivera kommentierten Informationen über den Stützpunkt eines Mittelmeer-Stützpunktes zwischen England, Italien, Spanien und Griechenland erhalten eine jähspringende Zuspaltung durch den ausgesprochen demokratischen Charakter einer Protestkundgebung, die Stalien anlässlich in den Gewässern der internationalen Zone von Langer veranstaltet. Die französische Presse hat die Bedeutung dieser Demonstration klarer zuzuführen versucht. Erst jetzt werden darüber nähere Einzelheiten bekannt.

Danach ist vor der Stadt Langer Mitte dieser Woche ein internationaler Gedenktag, bestehend aus einem großen Kreuzer, mehreren Kreuzbooten und Hilfsfahrzeugen unter dem Kommando des Prinz von Ubine erschienen, und hat im Hafen von Langer Anker geworfen. Ihren besonderen, ungewöhnlich gegen Frankreich gerichteten Charakter hat diese Demonstration dadurch erhalten, daß zu einem von dem diplomatischen Vertreter Staliens in Langer zu Ehren der Offiziere des Großadmirals gegebenen Bankett ganz der Vertreter des Gultans, nicht aber die offiziellen Repräsentanten der Administration der internationalen Zone eingeladen wurden. Es wurde damit ungewöhnlich erkennen gegeben, daß das offizielle Stalien das internationale Statut von Langer nicht die darüber zwischen London, Paris und Madrid ohne seine Beteiligung geschlossenen Verträge nicht anerkennt.

Die Kreuztute, die die italienische Regierung ihrer internationalen Rundgebung zu geben beabsichtigt, wird nach dadurch unterstrichen, daß das Großadmiral den ausdrücklichen Befehl erhalten hat, daß auf weiteres in Langer zu bleiben und dort den Jahresfest der internationalen Revolution festlich zu begehen. Da kaum ein Zweifel darüber bestehen kann, daß Mussolini eine solche Demonstration nicht ohne das Einverständnis mit der spanischen Regierung und zum mindesten mit Wissen und stillschweigendem Einverständnis des Foreign Office unternehmen haben kann, fragt man sich in den besagten diplomatischen Kreisen nicht ohne feste Ursache, weshalb, was das tatsächliche Stalien wieder einmal im Schilde führt.

Die Parallele mit einer ähnlichen Demonstration in den gleichen Gewässern, dem berühmten „Ankerwerfen“ des Jahres 1906, liegt zu nahe, als daß sie nicht auch den Franzosen zu denken geben dürfte. Es liegt auf der Hand, daß die zukünftigen Stellen trotz des Schwereins, das sie der französischen Presse unterlegt haben, sich bereits sehr aktiv mit dem internationalen Schritt und keinen diplomatischen Konsequenzen befähigen.

Das einzige Blatt, das heute dazu Stellung nimmt, ist das nationalitalienische „Echo de Paris“, welches bisherige Symphonie für das tatsächliche Stalien bis durch diese letzte Dumme überdrehen schnell abgelehnt zu haben scheint. Das Blatt unterstreicht den demokratischen Charakter der internationalen Flottenparade, die demnächst einmal anderen Zweck dienen könnte, als den die Absicht der italienischen Regierung kund zu geben. Spaniens Ansprüche auf Langer und auf Neivion der von Stalien niemals anerkannter Beiträge nachdrücklich zu unterzögen. Das Blatt bringt diesen Schritt in direkten Zusammenhang mit den mannigfachen Rundgebungen, in denen sich gerade in den jüngsten Zeit wieder das offizielle Stalien gegen Frankreich gehalten habe (Protest gegen die neue französische Naturalisationsgesetz, die Verberichtigung Christi usw.).

Am Quai d'Orsay lehnt man einflussreiche Wege Ankerung über den Buschhafen durch über Schritts, die Frankreich dagegen zu

Die Polenverhandlungen werden aufgenommen Eine Mitteilung an die polnische Regierung

Die gestrige Sitzung des Reichskabinetts hat von 4 Uhr nachmittags bis nahezu Mitternacht gedauert. Die Kabinettsmitglieder waren während einer Abendpause, wie stets bei Vorkonferenzen, Gäste des Reichskabinetts. Zwei Angelegenheiten sind ausführlich besprochen worden: D'Preussens Fragen und die Wiederaufnahme der Handelsvertragsverhandlungen mit Polen.

In dem offiziellen Communiqué, das über die Kabinetsitzung ausgegeben wurde, heißt es: Es sei nicht möglich gewesen, die Verhandlungen über den polnischen Handelsvertrag zum Abschluß zu bringen, so daß sie in einer der nächsten Sitzungen, vorausgesetzt, daß im kommenden Mittwochs, nicht aufgesetzt werden. Diese Fassung könnte den Eindruck erwecken, als sei es aus zu keiner prinzipiellen Entscheidung im Kabinett über die Polenfrage gekommen. Dieser bedauerliche Eindruck des Communiqué hätte vermieden werden können. Denn in Wirklichkeit hat das Reichskabinett beschlossen, die tatsächlichen Verhandlungen mit der polnischen Republik wieder aufzunehmen, da der Schritt über das deutsche Anebenlassungsrecht in Polen geschäftlich ist worden ist.

Nur in einer einzigen Spezialfrage hat sich das Reichskabinett noch die Beschäftigung vorbehalten. Das hindert aber nicht, daß die polnische Regierung schon in den nächsten Tagen von deutscher Seite unterrichtet werden wird, man könne wieder in die materiellen Verhandlungen über ein wirtschaftliches Abkommen eintreten.

Denn werden die wirtschaftlichen Kommissionen der beiden Regierungen erneut in Aktion treten. Seit dem Anbruch der Verhandlungen am Anfang dieses Jahres sind die Kommissionen ausgefallen gewesen. Die Diskussion zwischen Berlin und Warschau ist ausschließlich ein diplomatisches Weg geführt worden. Jetzt können wieder die Sachverständigen der Kommissionen herangezogen werden, damit ebenfalls nicht gelangt ist, weil die Zusammenarbeit der Kommissionen unverändert die gleiche bleiben wird wie im vergangenen Jahre.

Die ergänzenden Mitteilungen über den gestrigen Kabinetsrat lauten erteilteverweise wesentlich anders, als die kurze amtliche Mitteilung, die lediglich die Angabe enthielt, daß das Reichskabinett wegen Zeitmangels die Besprechung der deutsch-polnischen Handelsvertragsangelegenheiten noch nicht zu Ende führen konnte. Da seit Monaten das Still und wieder mehr als ausführlich erörtert worden ist, mußte der Entwurf entstehen, als ob immer noch ernste Widerstände gegen die Verhandlungen beständen. Wenn jetzt das Gegenteil vermeldet wird, so darf man hoffen, daß in Zukunft auch das Tempo, soweit Deutschland in Betracht kommt, der Bedeutungslosigkeit der wirtschaftlichen und politischen Interessen, die auf dem Spiel stehen. Wie erwünscht eine Beschäftigung im Interesse beider Länder ist, zeigt die folgende Meinung unseres Warschauer Korrespondenten:

Angriffe auf Wilsudfii

Nachrichtendienst der „Wossifischen Zeitung“ 1st Warschau, 28. Oktober

Die wiederholte Verögerung der Entscheidung des Reichskabinetts über die polnischen Handelsvertragsverhandlungen führt in der polnischen öffentlichen Meinung allmählich ernste Schwierigkeiten für die gütliche Fortführung der Unterhandlungen. Die Presse der Rechtsopposition greift das Kabinett Wilsudfii bereits wegen seines bei den Niederlassungsverhandlungen vor einigen Monaten gezeigten Untertunens an.

Der Vertreter deutscher Wirtschaftskreise, die hier auf den Abschluß des Vertrages warten, verweisen besonders auf die Gefahr, daß die polnische Verordnung über die Zolltarife für die fünfjährige Frist, falls sie dahin nicht wenigstens Teilweise der Verhandlungen vorliegen. Nur für diesen Fall ist von antidiplomatischer Seite eine Nichtanwendung der Majorität gegenüber Deutschland in Aussicht gestellt worden, während im anderen Falle das deutsche Recht nach der Verordnung in den Staaten gehört, die Polen handelspolitisch schädlicher stellen als andere Länder.







Erhebung auf der ganzen Linie Vorwiegend Deckungskäufe

Nachdem bereits an der gestrigen Frankfurter Abendbörse ein allgemein erhobenes Stimmungsbild herrschte...

Am Markt der Versicherungsgesellschaften herrschte wenig Geschäft bei im allgemeinen beschränkter Tendenz...

Unnotierte Werte table with columns for company names and prices.

Am Geldmarkt war tägliches Geld ebenfalls etwas mehr gesucht...

Am Devisenmarkt machte sich weiterhin einige Abneigung, abnehmend für Goldbesitzungsgezwungen zum Umlauf...

Table with columns: Reichsmark, Devisen, Noten, Gold, and various exchange rates.

Überwiegend leicht befestigt. Das Geschäft war weiter klein. Parteinotizen 20 1/2, Walfahrt 20 1/2, Scheidemann 19 1/2...

Mangelnde Glanzstoff-Publizität

Die Mutmaßungen über die Pläne der deutschen Kunstseideindustrie, insbesondere der Vereinigten Glanzstofffabriken A.-G., Elberfeld...

Chemie-Gründung der Ruhrzechen

Nachrichtendienst der „Vossischen Zeitung“ am Essen, 28. Oktober. Im Anschluß an die A.-G. für Kollaborierung...

Schwab Stahltrust-Präsident. Wie der „Voss. Zig.“ aus New York gefügt wird, wurde an Stelle des verstorbenen Elbert H. Gary der Vorsitzende der Bethlehem Steel Co. gewählt...

Mexikanische Septemberrate bezahlt. Wie der „Voss. Zig.“ aus New York gefügt wird, hat die mexikanische Regierung durch die Bank von Mexiko als Internationale Bank...

Westdeutsche Waggonfabrik perfekt. Die Verhandlung zwischen der Westdeutschen Waggonfabrik und der Düsseldorfer Eisenbahnwerke A.-G. vorm. Carlswerk...

Frankfurter Süddeutsche Kassenwerke mit „Voss. S. U. Schebera“. Wie der „Voss. Zig.“ aus Frankfurt am Main berichtet, hat die Süddeutsche Kassenwerke A.-G. in Gießen...

Stark erhöhter Rein Gewinn Diamant-Gasglühlicht. Das Geschäftsjahr für 1927 schließt nach Abschluß der Bilanz mit einem außerordentlich hohen Rein Gewinn von 962,7 Millionen Mark ab...

Exportwertigkeiten der Carisshütte. Der Betrieb der Carisshütte A.-G., Waldenburg-Altwasser (Brenn-Konzern), die an sich zu modernem Exportgeeignet gerüstet...

Erhöhte Thale-Dividende. In Börsenkreisen richtet man die Erwartungen auf eine Erhöhung der Thale-Dividende der Barks Thale gegenüber dem Vorjahr (4 p.Ct.)...

Hamburger Börse

Bei ruhigem Geschäft war die Tendenz fest. Die Rote von Dr. Carius wurde überwiegend günstig beurteilt und gab zu Meinungsänderungen in beschränktem Umfang Anlaß...

Wann sollen durch die internationalen Bindungen, die die deutsche Kunstseideindustrie eingegangen ist, die in der Öffentlichkeit des Publikums ihre eigenen Werte zum Spiel...

Gesamterzeugungsgesellschaft Halle. Unter dem Namen Gesamterzeugungsgesellschaft Halle, unter dessen Namen Halle errichtet wird, eine neue Gesellschaft in der Bildung begriffen...

Mietvertrag Passau-Kaufhaus A.-E. G. In der o. G. v. der Passau-Kaufhaus A.-E. G. ist beschlossen worden, die Firma Mietvertrag Passau-Kaufhaus A.-E. G. zu ändern...

Wiedererfassung der Dividendenzahlung bei Krametz. Die andererseits Belegung in der Textilindustrie durch die Firma Krametz in der „Vossischen Zeitung“ auch auf den bevorstehenden Abschluß der A.-G. für Schweißerei Linien-Industrie (vormals Krametz & Co.)...

Warenmärkte

Unkontrollierte Roggenlieferungen

Von den zur Lieferung für den laufenden Monat abgeschlossenen Roggenlieferungen gelangte heute ein größeres Quantum zur Andienung...

Table with columns: Name, Price, and other market data.

Mandagub. 28. Oktober. Zucker prompt 95 1/2, Okt. Dez. 30. Nov. Dez. 30. rubig. - Termin-Preis: Okt. 14,15 B., 14,70 G.

Bremen, 28. Oktober. Baumwolle 100 23,17. - Termin-Preis: Okt. 22,55 G., Januar 22,57 B., 22,56 G.

Alexander, 28. Okt. Baumwolle September 30,37. - Termin-Preis: Okt. 29,10 G., 29,10 B., 29,10 G.

